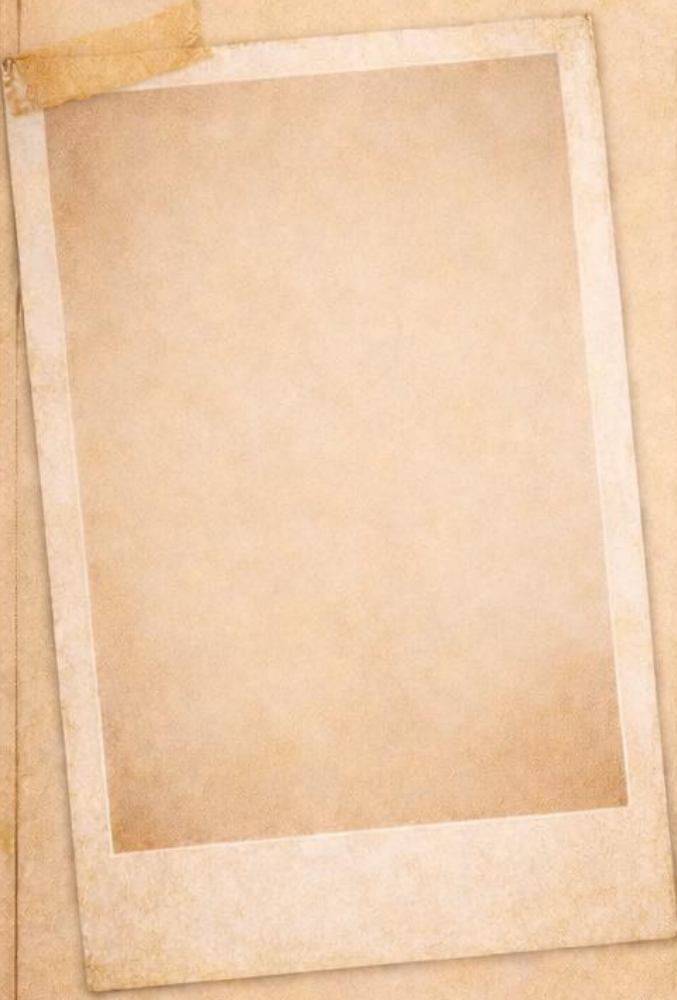


JAHR 2285: DIE HÜTERIN DER LILIEN

Antiquitätenhändlerin mit Hang zu pflegebedürftigen Antachronismen



WO ALLES KONTROLLIERT IST, KANN NICHTS NEUES ENTSTEHEN



KURZBIOGRAPHIE

Tabira Baba wuchs in der östlichen Hemisphäre auf, bekannt dass dort die perfektesten Gärten existieren und der Sicherheitsfaktor am höchsten war.

Sie lebte in einem Dorf innerhalb eines stabilisierten Ökosystemverbunds und betrieb offiziell eine Antiquitätenhandlung.

Inoffiziell kultivierte sie dort Lilien – Relikte einer früheren Biosphäre, die im funktional optimierten und gesicherten System der Moderne als überflüssig und potenziell störend galten.

Im abgeschirmten Hinterraum zog sie die Pflanzen wie historische Dokumente und gab sie als Fragmente unkontrollierter Vergangenheit weiter.

Zeitzeugen beschrieben sie als exzentrisch und zugleich ernst, da sie an die verlorene Vielfalt hinter der scheinbaren Sicherheit erinnerte. Ihr späteres Schicksal bleibt unklar; vermutlich blieb ihr Laden ein stilles Archiv verlorener Diversität.

Name: TABIRA BABA

Alter: 36 JAHRE

Geburtsdaten: 2249, ÖSTLICHE HEMISPHERE

Telefonnummer:

3

Die Epoche beschreibt eine vollständig kontrollierte, optimierte und von Menschen definierte Welt ohne Mangel, in der Natur strikt funktional organisiert ist.

Zweckfreie Elemente wie Lilien gelten als Störfaktoren, da sie nicht in das Effizienz- und Gleichgewichtssystem passen und keinen Nutzen darstellen.

Gleichzeitig entsteht die Gefahr, dass totale Kontrolle zum Zwecke der Sicherheit, die Vielfalt und Zufall und damit die Möglichkeit zukünftiger Entwicklung unterdrückt.